Latein-Vokabeln lernen – aber richtig!

Informationen für Eltern

BILINGUAL MINT EUROPÄISCH GANZTÄGIG GEMEINSAM

MARIA-WÄCHTLER-GYMNASIUM

Stand: 05. Apr. 2021

Ansprechpartnerin: Frau Rottenecker, Fachvorsitzende Latein

Sehr geehrte Eltern,

das Vokabellernen empfinden viele Schüler*innen als lästig und zögern es darum gerne hinaus. Nicht selten sorgen anstehende Überprüfungen und Klassenarbeiten für lange Abende, an denen seitenlange Listen von Vokabeln gepaukt und abgefragt werden, um sie am nächsten Tag auswendig zu können. Dieses sogenannte „Bulimielernen" führt nicht nur zu Stress und kurzen Nächten für Schüler*innen und ihre Eltern, sondern auch häufig nicht zu langfristigem Erfolg, da die Vokabeln zwar schnell gelernt, aber ebenso schnell wieder vergessen werden.

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle einige Möglichkeiten aufzeigen, Ihr Kind beim Lernen zu unterstützen, unabhängig davon, ob Sie selbst Lateinkenntnisse besitzen.

Für alle vorgestellten Methoden gilt: **Nur ein sinnvolles Zeitmanagement führt langfristig zum Ziel!** Jeden Tag 10 Minuten sind besser als zwei Stunden am Abend vor dem Vokabeltest oder der Klassenarbeit. Nur die regelmäßige Auseinandersetzung mit dem Wortschatz führt zu dauerhafter Einprägung. Auf die richtige Dosierung kommt es an!

Sie können Ihr Kind unterstützen, indem sie mit ihm **eine feste Zeit am Tag** vereinbaren, während der Vokabeln gelernt werden (z.B. nach dem Mittag- oder Abendessen, auf der Autofahrt zum/vom Sportverein…).

Die zahlreichen Beispiele geben einen Überblick darüber, dass es eine große Vielfalt gibt – für jede Schülerin und jeden Schüler ist etwas dabei. Nicht zuletzt durch die **Digitalisierung** ist der Schatz, aus dem wir gemeinsam schöpfen können, immer größer geworden. Abwechslung macht glücklich – *variatio delectat*!

I. Effektive Methoden zum Vokabellernen:

- **Wortliste im Schülerbuch:** Ihr Kind deckt die deutsche Seite mit einem weißen Blatt ab und prüft, ob es die Bedeutung der Wörter kennt. Auf dem Blatt kann auch das abgedeckte Wort notiert werden, so übt man gleichzeitig die Rechtschreibung.

  Gefahr: Die Schüler*innen prägen sich die Vokabeln in einer ganz bestimmten Reihenfolge ein.

- **Vokabelkasten** mit Vokabelkarten: Ein Vokabelkasten, ein Schuhkarton oder eine Keksdose bieten Platz für den Wortschatz. Durch Trennblätter werden fünf Bereiche geschaffen. Als Vokabelkarten eignen sich Karteikarten im Format DIN A7 oder A8. Auf der einen Seite wird das lateinische Wort, auf der anderen Seite das deutsche Wort notiert – dazu kommen bei den Substantiven der Genitiv und das Genus, bei Verben die Stammformen, bei Adjektiven die Endungen für die Formen im Femininum und Neutrum.

  Wie eine Übungseinheit funktioniert, kann im Begleitband zum Lehrwerk auf S.13 oder S.44 M nachgelesen werden.

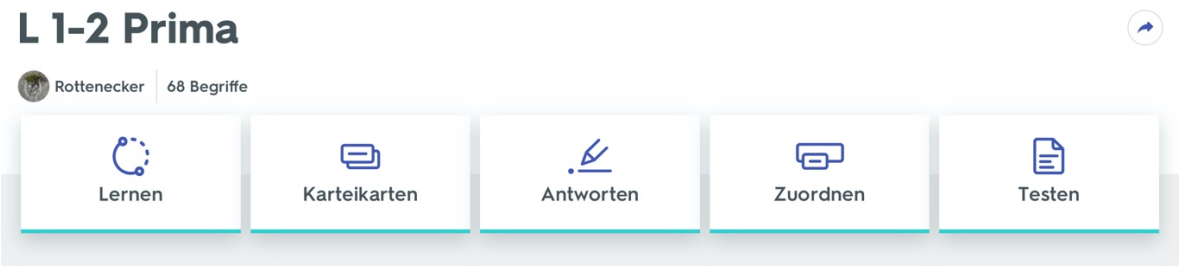
  Alternativ zu den fünf Fächern im Vokabelkasten: Mit Gummibändern in den Ampelfarben kann man die Vokabelstapel markieren, die man gut (grün), weniger gut (gelb) oder noch nicht (rot) beherrscht

  Vorteil: Die Schüler*innen schreiben die Vokabeln selbst; evtl. können kleine Zeichnungen hinzugefügt werden; sie lernen die Vokabeln in ständig wechselnder Reihenfolge; die Wiederholung wird durch die fünf Kästen strukturiert.

- **Phase 6:** Digitaler Vokabeltrainer, der sich den Lernfortschritt merkt und nur die Vokabeln abfragt, die noch gelernt werden müssen (verwendbar auch für andere Sprachen oder Fachbegriffe in anderen Fächern).

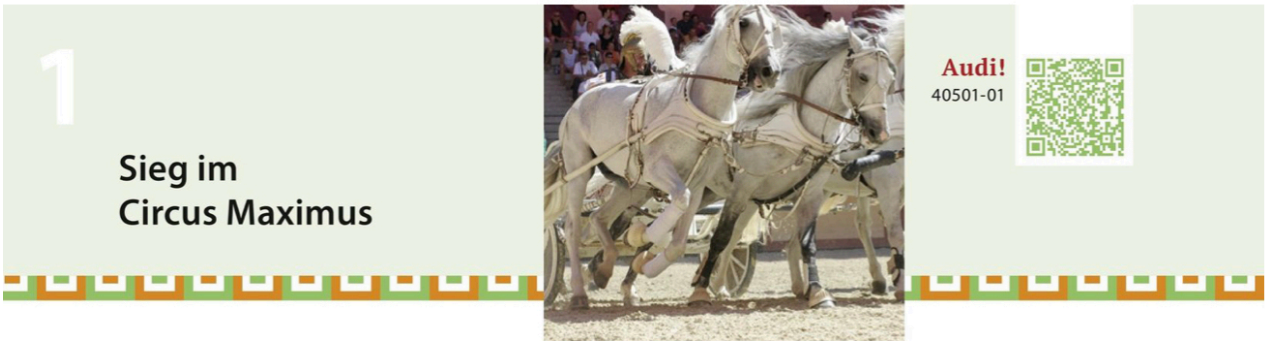
Besonders beliebt bei Schülerinnen und Schülern und daher etwas ausführlicher dargestellt:

- **Quizlet:** Die (kostenlose) App erleichtert das Vokabellernen mit praktischen Lerntools und Karteikarten. Die Lernsets werden von der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer passend zum Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler erstellt. Die Lernsets werden somit auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler hin abgestimmt. können dann mit verschiedenen Modi geübt werden:



Besonders reizvoll ist es für die Lernenden, dass sie auch gegeneinander – einzeln und in Teams – spielen können**.**

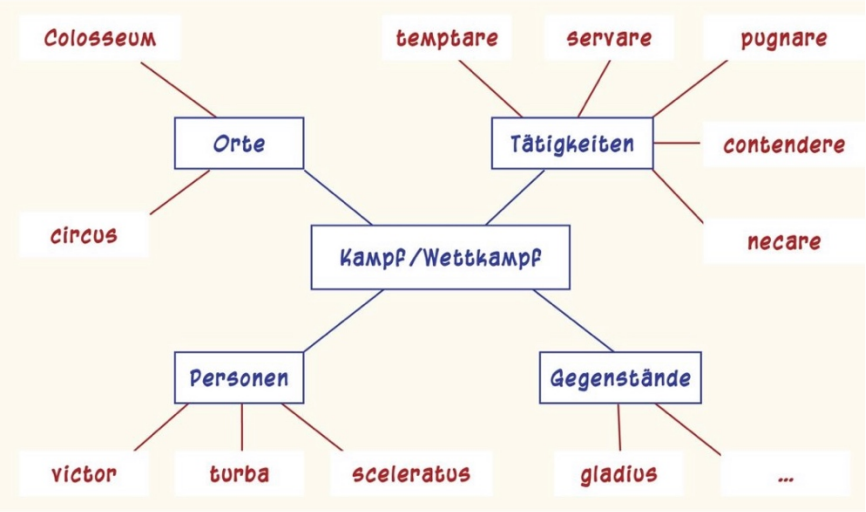
Bei Quizlet gibt es die Möglichkeit, sich die Vokabeln auch vorlesen zu lassen – für Lerntypen, die besser über das Auditive lernen. Diese Möglichkeit sieht auch das Lehrwerk vor, indem über einen QR-Code die Vokabeln einer jeden Lektion angehört werden können:



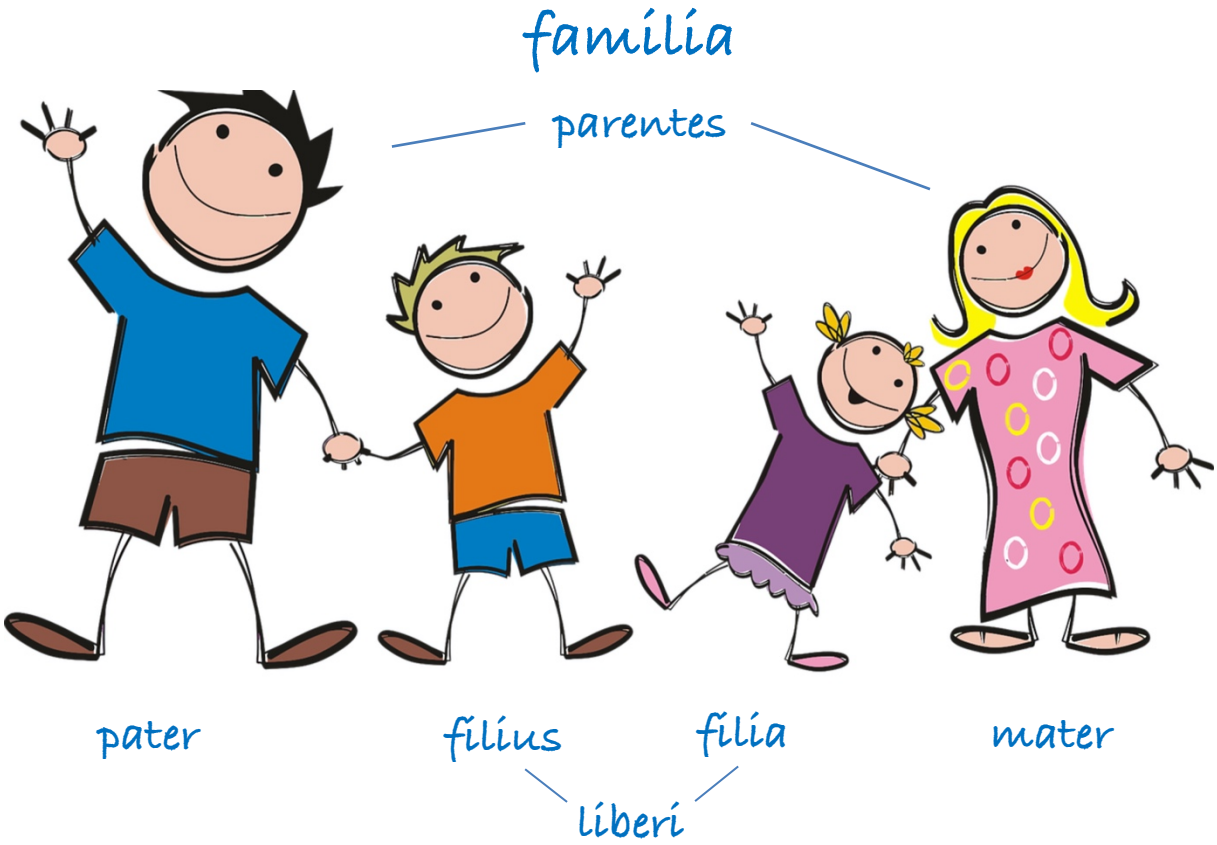
- **Lernen mit allen Sinnen macht Sinn:**
  - **Visuelle Zusammenhänge aufbrechen und neu organisieren**

    Organisieren des Wortschatzes <u>nach Themen</u> mit Hilfe von **Mindmaps**

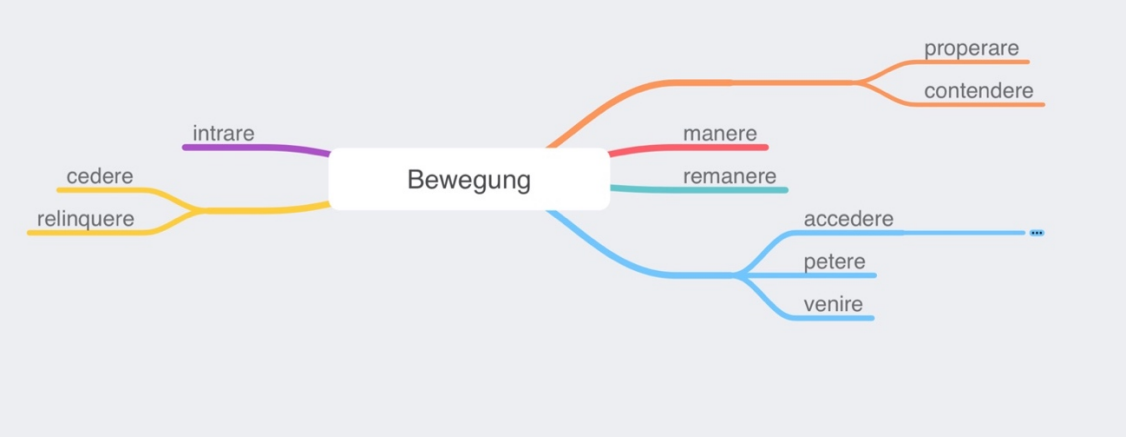
    Einige Beispiele gibt es bereits im Begleitband, z. B. S.113:



Beispiel einer von Schülerinnen und Schülern erstellten Mindmap aus dem Anfangsunterricht:



Beispiel einer Schülerarbeit zum Wortfeld „Bewegung" – mit der App MindNode erstellt:



- Mit **Wortbildern** die Bedeutung bildlich darstellen und merken:

  - Möglich ist es auch, neue Wörter mit der Lernumgebung zu verknüpfen:

    Den Schreibtischstuhl könnte ein Schild mit der Aufschrift *sedere* kennzeichnen; die gewonnene Urkunde oder der Pokal wird mit dem Kärtchen *victoria* versehen.

- **Wortpaare** bilden:

dominus – domina	**Partner-Wörter** (Hausherr – Hausherrin)
currere – properare – contendere	**Synonyme** (laufen, eilen)
clamare – clamor	**Wörter aus der gleichen Wortfamilie:** (schreien – das Geschrei)
magnus – parvus	**Gegensätze** (groß – klein)

- Es gibt einige (wenige) lateinische Verben, die sehr unterschiedliche Bedeutungen haben. Hier kann es sehr hilfreich sein, sich diese visuell einzuprägen. So kann das Verb *contendere* z. B. „eilen", „sich anstrengen" und „kämpfen" bedeuten:

- Lernen über **Gesten**:

  Viele Wörter lassen sich z.B. pantomimisch darstellen. Führt man passende Gesten beim Aussprechen der Wörter aus, so prägen sie sich leichter ein.

- Lernen über **Lautsprache**:

  Bei manchen Wörtern bietet es sich an, sie gemäß ihrer Bedeutung auszusprechen:

  Hier kann das a ganz lang und breit gesprochen werden: *l**aaaaaaaa**tus* (lang, breit).

  Hier kann der/die Abfragende/r das Wort zornig aussprechen (oder zornig schauen): *iratus* (zornig);

  Dieses Wort kann man ganz scharf aussprechen, so als würde man sein Kind ermahnen, **sofort** die heruntergefallenen Krümel aufzusammeln: *subito* (plötzlich).

- Verweis auf das **Englische**:

victoria	victory
parentes	parents

pax	peace
defendere	to defend

Diese Hinweise finden sich automatisch im Vokabelverzeichnis:

complēre	compleō, complēvī	anfüllen, erfüllen **urbem clāmōre complēre** die Stadt mit Geschrei erfüllen	komplett complete

- Lernen über **Fremdwörter und Lehnwörter**:

  Die Fremdwörter haben ihre ursprüngliche lateinische Form weitgehend behalten, z. B. das Forum (lat. *forum*) oder die Basilika (lat. *basilica*).

  Bei Lehnwörtern erkennt man die fremde Herkunft nicht sofort, da sie ihre Form und ihre Laute an das Deutsche angeglichen haben, z. B. der Tempel (lat. *templum*) oder der Wein (lat. *vinum*).

  Auch diese Hinweise finden sich in der dritten Spalte im Vokabelverzeichnis:

egō	*(betont)*	ich	der Egoist
parāre	parō	(vor)bereiten, vorhaben, erwerben **Equōs spectāre parō.** Ich habe vor, die Pferde anzuschauen. **Fūrtum parō.** Ich bereite einen Diebstahl vor. **Frūmentum parō.** Ich erwerbe Getreide.	der Ap-parat
tū	*(betont)*	du	
sedēre	sedeō	sitzen	
scīre	sciō	wissen, kennen	science
aliter	*Adv.*	anders, sonst	
pārēre	pāreō	gehorchen	parieren
rēctē	*Adv.*	richtig, zu Recht	right
verbum	verbum *n*	das Wort, die Äußerung	das Verb
certē	*Adv.*	gewiss, sicherlich	
monēre	moneō	mahnen, ermahnen	
quīn?	*im Hauptsatz*	warum nicht?	
labōrāre	labōrō	arbeiten, sich anstrengen	das Labor

- Erfinden von **Eselsbrücken**:

gaudere:	Eine Gaudi machen
senex:	Aber nicht jeder Greis ist senil.
clamor:	So ein Klamauk.
tollere:	Etwas *Tolles* möchte ich *aufheben* und *in die Höhe heben*, damit es mir keiner *wegnimmt*.

ENDLICH habe ich ein ***Tandem***.

mittere – das muss ich mit-schicken.

ponere – ich setze mich auf den Po.

Vorsicht: Eselsbrücken sind nur dann hilfreich, wenn Ihr Kind diese selbst erfindet bzw. selbst etwas damit „anfangen kann".

FAZIT: Vokabellernen mit allen Sinnen ist nicht nur „nettes Beiwerk", sondern erhöht die Effizienz. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Je mehr Verbindungen zur Vokabel bestehen, desto sicherer wird sie gekonnt. Allerdings sollte man nicht krampfhaft versuchen, für alle Vokabeln solche Querbindungen herzustellen. Bei einigen funktioniert das nicht. Diese müssen sich durch Aufschreiben, Lesen und vielfaches Wiederholen einprägen.

Mit welcher Methode bzw. mit welcher Kombination mehrere Sinne auch immer Ihr Kind am besten lernt, wichtig ist es, die Wörter **mindestens einmal selbst geschrieben** zu haben.

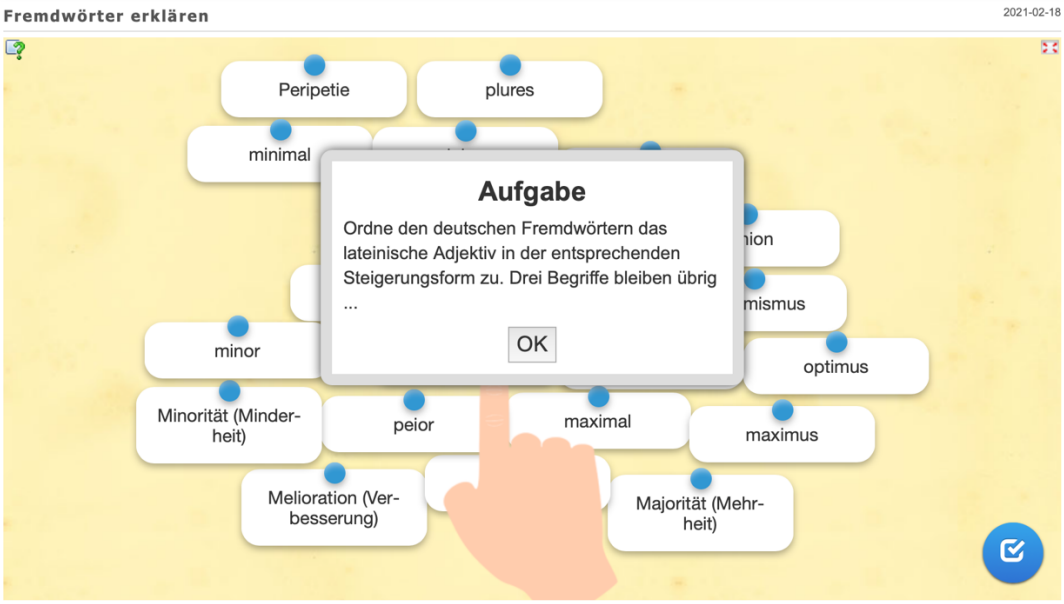
II. Wortschatzarbeit im Unterricht

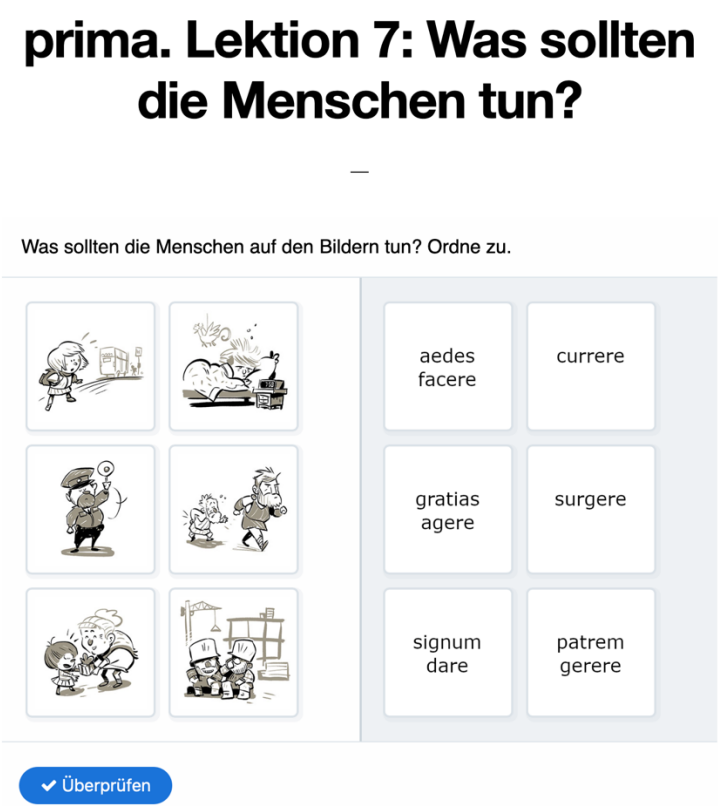
Das Lernen der Vokabeln zu Hause wird im Unterricht durch verschiedene Anwendungen unterstützt. Im Folgenden sei auf einige Beispiele verwiesen, die sich sowohl im Präsenz- als auch Distanzunterricht bewährt haben:

- ***Prae*-Aktivität**
  Die Schülerinnen und Schüler schlagen zu Beginn einer neuen Lektion den Vokabelteil im Buch auf und verfassen eine kurze Geschichte auf Deutsch mit (ausgewählten) neuen lateinischen Vokabeln. Durch das Erfinden eines Kontextes erarbeiten sie sich zwanglos Merkhilfen/Eselsbrücken, von denen alle profitieren, wenn die Geschichten im Plenum vorgelesen werden. Das Merken von Fakten durch Erfinden von Geschichten ist ein Klassiker der Mnemotechnik.
  Ein Beispiel für eine solche Geschichte:

> Das trojanische Pferd erzählt:
> „Die **Graeci** arbeiteten mit Hochdruck an mir, um ein richtiges **equus pulcher et ingens** aus mir zu machen. Den ganzen Tag hämmerten, klopften und bauten die **viri Graecorum** an mir herum. **Denique** war ich fertig. Die **Graeci spectare** mich voller **gaudium**. Mit meiner **auxilium** wollten sie die Troiani **fallere.** Die **milites fortes Graecorum** versteckten sich in meinem hohlen Bauch. Ich war Mittelpunkt ihrer **dolus crudelis**. Mit ihrer **classis** gaben sie vor, nach Hause zu segeln, mich **relinquere** am **litus.** Sie stellten mich als **donum** für die **dei** am **litus** ab. Die Troiani **credere**, ich sei ihr **fatum** und führten mich unter **clamor magnus** in ihre Stadt und feierten.
> Die **nox** kam, alle **milites** kletterten aus meinem Bauch und **capere** Troia!"
> (Schülerin, 2. Lernjahr Latein)

➢ Learningapps

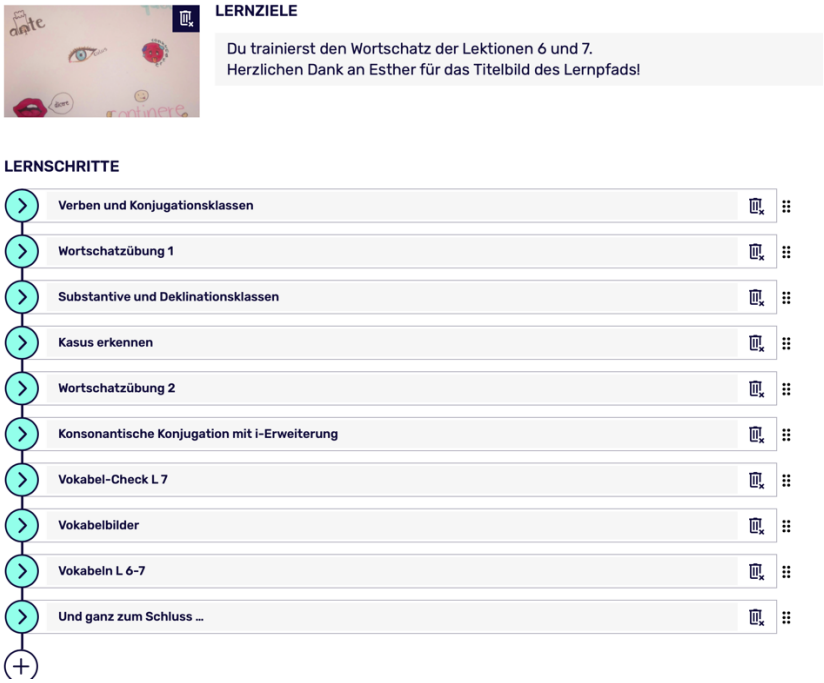




- **Learningsnacks**

VELLE und NOLLE

- **Lernpfad zur Wortschatzarbeit**



III. Besonderheiten für das Fach Latein

1. Wortschatzlernen – die Richtung

Für das Erlernen von Latein ist es vor allem wichtig, die lateinisch-deutsche Richtung zu trainieren, da lateinische Texte angemessen ins Deutsche zu übersetzen sind.

2. Substantive und Adjektive

- Unterschied beim **grammatischen Geschlecht (Genus)** der Substantive im Deutschen und im Lateinischen

  Lateinische Substantive besitzen wie das Deutsche drei Genera: Maskulinum (männlich) – Femininum (weiblich) – Neutrum (sächlich). Das Genus stimmt aber häufig nicht mit dem

Deutschen überein (*pecunia* **fem.** – **das** Geld; *clamor* **mask.** – **das** Geschrei). Deshalb ist es wichtig, das Geschlecht mitzulernen.

Die Endung des Substantivs enthält häufig einen Hinweis auf das grammatische Geschlecht (= Genus). Achten Sie beim Abfragen der Vokabeln darauf, dass Ihr Kind das Geschlecht auch nennt.

- **Die Deklinationsklassen** der lateinischen Substantive

Substantive werden dekliniert. Es gibt im Lateinischen die Fälle Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ und Ablativ (und den Vokativ) sowie unterschiedliche Deklinationsklassen (zu Beginn: a-Deklination, o-Deklination und dritte Deklination). Damit ein Substantiv korrekt dekliniert werden kann, ist es notwendig, den Wortstamm zu ermitteln, an den die Endungen gesetzt werden. Diesen Wortstamm erhält man, indem man vom Genitiv die Endung abstreicht.

Achten Sie deshalb darauf, dass Ihr Kind den **Genitiv** zu jedem Substantiv mitlernt.

- **Formen der Adjektive**

Adjektive werden in der Vokabelliste mit ihren Formen für alle drei Geschlechter angegeben:

maskulinum	femininum	neutrum	
bonus	bona	bonum	dreiendiges Adjektiv der a-/o-Deklination
potens	potens	potens	einendiges Adjektiv der dritten Deklination
omnis	omnis	omne	zweiendiges Adjektiv der dritten Deklination

Achten Sie auch hier darauf, dass die Formen für alle Genera gelernt werden.

3. Die Konjugationsklassen der lateinischen Verben

Verben werden konjugiert. Dabei werden die a-Konjugation (*laudare*), die e-Konjugation (*ridere*), die i-Konjugation (*audire*), die konsonantische Konjugation (*agere*) sowie die konsonantische mit i-Erweiterung (*capere*) voneinander unterschieden.

Um die Verben richtig konjugieren zu können und Bindevokale entsprechend einzusetzen, ist es notwendig, die **1. Person Singular** eines Verbs zu kennen:

laudare, laudo – ridere, rideo – audire, audio – agere, ago – capere, capio.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind die 1.Pers.Sg. mitlernt.

Ab Lektion 8 muss die 1. Person Perfekt mitgelernt werden, später auch das Partizip Perfekt Passiv. Vergleichbar zum Englischen wird von den **Stammformen** des Verbs gesprochen. Einige Verben sind regelmäßig, andere unregelmäßig.

4. Aussprache und Betonung

Vorab: Dass man nicht wisse, wie die alten Römer ihr Latein ausgesprochen hätten, ist ein hartnäckiger Mythos: Inschriften, der Vergleich mit verwandten Sprachen, fremde Alphabete, Wortspiele sowie Aussagen von Grammatikern unterrichten uns sehr genau über die wahre Aussprache.

Aussprache:

- Wichtig ist die Unterscheidung zwischen langen und kurzen Vokalen, die durch einen Balken, z. B. „ē" (lang), bzw. ein Häkchen, z. B. „ĕ" (kurz), bezeichnet werden. Oft werden nur die langen Vokale bezeichnet.
- Die wichtigsten Aussprachereglen:

  s ist immer ein scharfes (stimmloses) „ß" z. B. dt. „saßen"; dies gilt auch für die Kombinationen „s + p" und „s + t", die also auf keinen Fall wie „schp" oder „scht" gesprochen werden dürfen

  ti spricht sich wie „t + i"; die Aussprache als „z" ist fast schon italienisch.

  c wird immer wie deutschen „k" gesprochen: Cicero heißt auf Griechisch „Kikérō", lat. *cellarium („Vorratsraum, Weinkeller") wird zum deutschen „Keller".*

Betonung:

Wörter werden auf der vorletzten Silbe betont, wenn diese einen Doppelvokal („ae", „oe", „eu" usw.), einen langen Vokal oder einen kurzen Vokal, auf den mehr als ein Konsonant folgt, enthält: *amóenus – audímus – praedíctus – exémplum*. Ansonsten werden Wörter auf der drittletzten Silbe betont: *régius – intrínsecus – ángelus – audívimus.*

Die letzte Silbe wird nie betont (es sei denn, es gibt nur eine).

Susanne Rottenecker, Fachvorsitzende Latein